Pressemitteilung

Im Landtag von Baden-Württemberg

Die Grünen Bündnis 90

Konrad-Adenauer-Str. 12
70173 Stuttgart

Tel: 0711-2063-678/687/683
Fax: 0711-2063-660
wolfgang.schmitt@gruene.landtag-bw.de
http://gruene.landtag-bw.de

Stuttgart, den 30.7.2003

186/03

Anfrage der Grünen im Landtag ergibt: an 23 Stellen im Land Immissionsgrenzwerte deutlich überschritten

Landesregierung räumt die Notwendigkeit ein, Luftreinhaltepläne zu erstellen

MdL Boris Palmer: „Nicht länger auf die lange Bank schieben“

An 23 Stellen im Land wurden die von der Bundesregierung in der 22. Verordnung zur Durchführung des Bundesimmissionsschutzgesetzes (§§ 2-7 der 22. BImSchV) neu festgelegten Immissionsgrenzwerte einschließlich der eingeräumten Toleranzmarge für Stickstoffdioxide deutlich überschritten. Zum ersten Mal räumt die Landesregierung nun ein, dass Luftreinhaltepläne, nicht nur für den Ballungsraum Stuttgart, sondern auch für andere Ballungsräume im Land erstellt werden müssen. Das ergab ihre Stellungnahme auf eine entsprechende Frage der Grünen im Landtag.

Aus der Stellungnahme der Landesregierung geht hervor, dass alle Regierungsbezirke mit zu hohen Immissionswerten zu kämpfen haben. Diese wurden nicht nur in Stuttgart festgestellt, sondern ebenso in Mannheim, Karlsruhe, Heidelberg, Freiburg, im Enzkreis, Reutlingen, Tübingen, Böblingen und Göppingen. Überall dort wurden die festgelegten 56 ug/m³ Stickstoffdioxid klar überschritten. Neben den Messstandorten „Neckartor“ (90 ug/m³), „Hohenheimer Straße“ (85 ug/m³) und „Siemensstraße“ (78 ug/m³), allesamt in Stuttgart,

warteten insbesondere die B10 in Karlsruhe (88 ug/m³), die Stuttgarter Straße in Göppingen (84 ug/m³) und die Grabenstraße in Leonberg (74 ug/m³) mit Spitzenwerten im Schadstoffbereich auf.

„Die Zahlen, die jetzt durch unsere Anfrage bekannt wurden, zeigen das ganze Ausmaß an Luftverschmutzung, das Tag für Tag vom seit Jahren kontinuierlich zunehmenden Autoverkehr im Land verursacht wird. Auch wenn die Qualität der Motoren besser und der jeweilige Ausstoß von Schadstoffen geringer geworden ist, so wird dieses durch die schiere Menge an Verkehr locker wieder wettgemacht“, betonte der verkehrspolitische Sprecher der Grünen im Landtag Boris Palmer. Die jetzt von der Bundesregierung auf ein reales Maß festgelegten Grenzwerte führten zu der jetzt bekannt gewordenen massiven Überschreitung quer durchs Land.

Es sei gut und richtig, so Palmer, dass die Landesregierung die Notwendigkeit von Luftreinhalteplänen einräumt, „denn wir können den Menschen in den Ballungsgebieten nicht länger zumuten, unter diesen krankmachenden Bedingungen zu leben“. Allerdings dürfe das Kabinett die Erstellung dieser Pläne nicht länger hinausschieben, forderte Palmer. „Und das sage ich nicht ohne Grund, denn so alarmierend die Zahlen in der Stellungnahme auch sind, die Frage, wann und in welcher Form die Luftreinhaltepläne erstellt werden, wird wortreich ausgewichen. Da droht wieder das altbekannte Verschleppen, Verschieben, Verzögern von unliebsamen Maßnahmen. Genau das aber darf jetzt nicht noch mal eintreten. Jetzt sind schnelle und effektive Maßnahmen gefragt.“

Gerne schicken wir Ihnen die Drucksache auf Anfrage zu. Rufen Sie an (0711/2063-687) oder mailen Sie uns (rudi.hoogvliet@gruene.landtag-bw.de)